

# Die Weine der Hospices de Beaune Kaufen, aber wo?



Die Auktion 2012

Immer wieder fragen sich die Weinliebhaber, wie sie zu den begehrten Cuvées der Hospices de Beaune gelangen können. Eine umso nachvollziehbarere Frage, weil die Weine in der Schweiz eher rar sind. Die Lösung, welche sich anbietet, ist zweideutig: Es hängt alles davon ab, ob die Weine en primeurs (d.h. am Tag der Auktion der Hospices ersteigert werden) oder nach deren Abfüllung gekauft werden sollen. In beiden Fällen ist allerdings anzunehmen, dass nicht alle Cuvées verfügbar sind. Wenn sie es doch sind, dann in der Regel in kleinen Mengen. Wir listen nun die Möglichkeiten auf, welche auf unserer eigenen Erfahrung beruhen.

## Primeurs

### Im Rahmen der Auktion

Seit einigen Jahren bietet der renommierte Négociant [Albert Bichot](#) (100ha gehören dem gleichnamigen Haus) die Möglichkeit, auf mehrere Originalholzkisten von sechs Flaschen (zum ersten Mal im 2013 konnten auch drei Flaschen reserviert werden) verschiedener, im Voraus ausgewählter Cuvées zu bieten.

[Bichot](#), der erste Käufer der Auktion, bietet jedes Jahr vier bis sechs Cuvées, welche aufgrund deren Qualität streng selektioniert wurden. 2013 wurden 339 Fässer („Pièces“) Rotwein und 17 Fässer Weisswein für einen Gesamtbeitrag von €760'300 ersteigert. Insgesamt sind das 24 Cuvées (42 wurden versteigert). Bemerkenswert ist, dass Albert Bichot jedes Jahr eine durchschnittliche Menge von 100 Pièces ersteigert. Das Haus Bichot arbeitet



seit 1876 intensiv mit den Hospices de Beaune, was ihm eine privilegierte Rolle für die Auktion verleiht. Seit 15 Jahren ist Bichot sogar der grösste Käufer der Weine der Hospices. Nicht zuletzt bietet Albert Bichot auch die Möglichkeit, „ältere“ Cuvées zu kaufen. Was die Lieferung anbelangt, empfehlen wir die Weine vor Ort abzuholen.

Unsere Erfahrung zeigt, dass dieses Haus besonders seriös und professionell vorgeht. Die Cuvées sind streng selektioniert und der Ausbau der Weine wird ebenfalls sorgfältig kontrolliert. Bei Bichot sind wir definitiv nicht beim Négociant mit dem vermeintlich grössten Untergrundkeller in Beaune.



Der Käufer weiss ausserdem im Voraus, wie viel ihn die angebotenen Weine höchstens kosten. Nach dem Kauf wird der Weinliebhaber laufend weiter informiert, wie sich seine Weine entwickeln. Anders gesagt, ist

der Kundendienst besonders effizient und gepflegt. Für weitere, zuverlässige Informationen über das Angebot von Bichot empfehlen wir folgende Webseite: <http://hospices-beaune.com/acheter/millesime2013/> oder unseren Bericht „[Alles über die Auktion der hospices de Beaune](#)„.

## Nach der Auktion

Ein weiterer Händler ist für uns ebenfalls unverzichtbar: [iDealwine](#). Das etablierte Auktionshaus bietet jeden Monat einen „privaten Verkauf“ mit verlockenden Angeboten. Einmal im Jahr gibt es zum Beispiel einen Verkauf alter Jahrgangs-Maury oder Banyuls. Im Jahr 2014 werden höchstwahrscheinlich alle Jahrgänge bis 1924 angeboten, welche mit einer 4 enden. Einmal im Jahr werden aber auch Cuvées der Hospices de Beaune angeboten. Darunter ein Klassiker, der Beaune 1er Cru Cuvée Rousseau-Deslandes, dessen Rebstöcke sich zu 48% auf dem besonders renommierten Climat Les Cent Vignes befinden. Komplexität, Geschmeidigkeit, Länge kennzeichnen diese Cuvée. Weitere Cuvées werden situativ angeboten. Die „privaten Verkäufe“ werden per Mail angekündigt und es lohnt sich bestimmt, diesen Newsletter zu abonnieren.

Unsere Erfahrung zeigt, dass iDealwine seinen Ruf durchaus verdient. Wir selber haben wiederholt Flaschen bestellt, ja sogar ersteigert und so erweist sich dieser Händler als besonders empfehlenswert. Seit einigen Jahren können die bestellten Weine sogar in die Schweiz geliefert werden.

## Nach Abfüllung

Genauso wie im vorherigen Fall werden nur gewisse Cuvées auf dem Markt angeboten. Die grosse Mehrheit der Pièces (ein „Pièce“ enthält 228lt, also 300 Flaschen) wird entweder durch gutbetuchte Weinliebhaber oder durch Akteure der Wertschöpfungskette der Weine der Hospices ersteigert. In diesem Sinne ist es besonders interessant, mindestens einmal in seinem Leben an dieser Auktion teilzunehmen und die Bieter zu beobachten. Ein Gastronom kauft mehrere Pièces, der andere eines oder zwei, andere lassen sich vertreten,... Es läuft bunt und dynamisch. Dieses Jahr waren der Hong-Kong Dollar und der Chinesische Yuan die Starwährungen (statt des Schweizer Frankens und des Japanischen Yen) auf dem Gebotspaneel und eine gute Stimmung herrschte. Bloss die Versteigerung des Pièces des Président ist besonders lang gewesen, weil anscheinend niemand diese Weisswein-Cuvée, der Meursault, Genevrières 1er Cru, cuvée Philippe Le Bon, wollte. Die gutgelaunte und gesprächige Clotilde Coureau, Prinzessin von Savoyen, aber vor allem Schauspielerin, half da leider auch nicht viel. Der Weinliebhaber möchte aber Cuvées kaufen, welche auf dem Markt verfügbar sind.

## In und rund um Beaune

Ohne zwangsläufig die renommierte (und eigentlich unverzichtbare!) Buchhandlung [Athenaeum](#) in Beaune zu besuchen, wo neben dem beeindruckenden Angebot an Weinbüchern auch eine vielfältige Auswahl der Weine der [Hospices](#) angeboten werden, kann man sich gerne zu Adressen wie z.B. dem [Shop des Museums](#) der Hospices oder noch zu verschiedenen Händlern begeben. Erfreulich ist, dass der Museumshop in den nächsten Jahren sein Angebot erweitern möchte. Das [Imaginarium](#) in Nuits-Saint-Georges ist ebenfalls einen Ausflug wert. Was die kleinen Händler angeht,



schlängelt sich das Ganze zufällig auf irgendeine Weise rund um den berühmten Kanal. Man kann mit etwas Glück eine Flasche finden, welche man schon immer einmal kaufen wollte. Die Frage, ob der Preis dann aber stimmt oder, ob es sich um einen guten Jahrgang handelt bleibt offen. In diesem Sinne empfehlen wir die Weine der Hospices ab dem Jahrgang 2002, obwohl Rolland Masse, der Regisseur, am Anfang ins Holz verliebt war. Vor diesem Jahrgang empfehlen wir nicht unbedingt einen Kauf. Insbesondere nicht, wenn sich der Händler oder der Négociant-Eleveur im Verlauf der Zeit keinen beneidenswerten Ruf erwerben konnte. Wir vertrauen u.a. Bouchard, Chanson, Drouhin, Faveley, den [Marché aux vins](#), anderen dafür weniger.

## Und in der Schweiz?

In der Schweiz ist kein umfangreiches Angebot auf dem Markt verfügbar. Aufgrund davon, was im letzten Absatz geschrieben wurde, ist das auch keine Überraschung. Doch lohnt es sich, immer wieder einen Blick auf zwei Websites zu werfen.

Die einfachste Lösung besteht darin, seine Weine bei Flaschenpost zu bestellen. Der Händler wird seit dessen Gründung professionell geführt und ist dementsprechend auch etabliert.

Da wir bereits auf dieser Website bestellt haben, können wir diese gerne empfehlen. Aktuell werden etwa fünf Weine angeboten, wobei die zwei interessantesten bestimmt die Beaune Cuvées 1er Cru [Rousseau-Deslandes](#) 2008 und [Cyrat-Chaudron](#) 2006 sind. Leider scheint die Suchfunktion aktuell aber nicht optimal zu laufen. Die Suche mit „Hospices de Beaune“ als Kriterium hat alle Weine des Burgunds aufgelistet. Abschliessend kommen uns die verlangten Tarife vernünftig vor.



©Albert Bichot

Weitere Adressen erweisen sich ebenfalls als ansprechend. [Arvi](#), [Lucullus](#) (beide gelegentlich) und vor allem GranChâteaux, Importeur der Weine der in Nuits-Saint-Georges angesiedelten Domaine [Bertrand Ambroise](#), bieten Weine, welche die Neugier wecken könnten.

## Welche Preisentwicklung?

Wir können es nie genug schreiben: Man kauft bis zum heutigen Tag keine Flasche oder OHK der Hospices de Beaune mit der Absicht, ein paar Jahre später Profit daraus zu ziehen.

Zunächst wegen der Jahrzehntlang miserablen Arbeit auf der Domaine. Lange haben die Winzer einfach vom Renommee der Hospices profitiert, um z.B. Weine zu erzeugen, welche nicht optimal vinifiziert wurden (um es so zu sagen war es einfach eine Ehre, eine Flasche der Hospices ergattern zu dürfen). In diesem Sinne ist z.B. 1988 bereits vorbei, während sich zahlreiche andere Weine dieses Jahrgangs heute perfekt geniessen lassen. Wenn ein Jahrgang gelungen war, folgte das Marketing der Hospices nicht.

Die grossen Burgunder Experten der Welt fühlten sich auch nicht verpflichtet, über die (sowieso unauffindbaren) Erzeugnisse der Hospices zu berichten... Die Situation erinnerte also an die Botschaft von Erich Maria Remarque „Im Westen nichts Neues“...

Rolland Masse (Foto rechts: Bei der Eröffnung der Verkostung der Primeurs 2012) hat erst im Jahr 2000 seine Rolle als Regisseur der Domaine übernommen und der internationale Markt beginnt erst seit 2011 seine Leistungen zu würdigen. Die Preise der Weine in den letzten fünf Jahren sind massiv angestiegen. Was sich am Anfang durch die Qualität der Jahrgänge 2008 und insbesondere 2009 und 2009 begründen liess, scheint nun den Regeln der Logik, aber diejenigen des (meines Erachtens selten logischen)Marktes nicht zu folgen. Die Hospices haben ihren eigenen Markt entwickelt, Christie's hat entscheidend dazu beigetragen. Der lange Marsch auf dem Weg zum endlich anerkannten Erfolg kann nicht mehr gebremst werden. Wie lassen sich sonst folgende Zuschläge (ohne Aufpreis) begründen (jeweils für eine „Pièce“ bzw. ein 228lt Fass):



Im Shop der Hospices de Beaune ©AVS Communication



- Beaune 1er Cru „Guigone de Salins“ 2013: € 7'772.- (18 Pièces), d.h. € 25.56 die Flasche
- Beaune 1er Cru „Rousseau Deslandes“ 2013: € 7'082.- (11 Pièces), d.h. € 23.29

aber auch

- Corton Charlemagne „Roi Soleil“ 2013: € 30'500.- (3 Pièces), d.h. € 100.32
- Mazis Chambertin „Madeleine Collignon“ 2013: € 43'765.- (20 Pièces), d.h. € 143.96
- Batard-Montrachet „Dames de Flandres“ 2013: € 59'500.- (4 Pièces), d.h. € 195.72
- Clos de la Roche „Cyrot Chaudron“ 2013 : € 65'333.- (3 Pièces), d.h. € 214.91

## Unser Fazit

Wenn in erster Linie der Kauf einer Flasche Wein durch das Bekenntnis der Botschaft der Hospices de Beaune motiviert werden soll, bietet das Winzerspital seit dem Jahrgang 2002 und insbesondere 2008 eine breite Reihe toller Erzeugnisse. Der Zuwachs der Teilnahme renommierter Experten wie dieses Jahr Michel Bettane, Raoul Salama („Stammverkoster“ der Revue du Vin de France und Weinbauprofessor an der Universität Bordeaux), Hugh Johnson, Panos Kakaviatos (Decanter), Clive Coates, usw. bestätigt, dass die Hospices sehr viel Aufmerksamkeit verdienen.



Autor: Jean François Guyard  
26. Dezember 2013

Lektorat: Andi Spichtig

**Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.com](http://www.vinifera-mundi.com) und [www.vinifera-mundi.ch](http://www.vinifera-mundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.**